



Ausschreibung 2021

Impuls-Projekt-Förderung

Die **Impuls-Projekt-Förderung** kann von Amateurtheaterbühnen in ländlichen Regionen bis zu 20.000 Einwohner*innen für die **Durchführung von Theaterprojekten vor Ort beantragt werden**. Es stehen 40.000,00 € zur Verfügung. Amateurtheaterbühnen in ländlichen Räumen können für Ihre Projektdurchführung im Zeitraum zwischen **01. März 2021 und 31. Oktober 2021 jeweils den Festbetrag von 2.000,00 €** erhalten.¹

WAS WIRD GEFÖRDERT? Es werden **Amateurtheaterprojekte (Inszenierungen, partizipative Projekte, Festivals, Performances und andere Formate)** gefördert, die in ländlichen Räumen bis zu 20.000 Einwohner*innen stattfinden. Die Projekte sollen Impulse für ihre Region setzen und das Amateurtheater strukturell wie künstlerisch nachhaltig repräsentieren. Insbesondere werden Projektideen gesucht, die ohne die Unterstützung des Fördervorhabens nicht realisiert werden könnten. Es werden auch explizit Projekte gefördert, die aufgrund der COVID-19-Pandemie Amateurtheater digital oder in hybrider Form realisieren.

WELCHE AUSGABEN SIND FÖRDERFÄHIG? Honorare für Künstler*innen/Projektleitung, Fahrt- und Übernachtungskosten, Sachkosten für die Projektdurchführung (Kostüm, Technik, Bühne, GEMA etc.), Mieten (Technik, Räumlichkeiten etc.). *Achtung:* anders als im „Land in Sicht!“-Förderprogramm "Struktur- und Handlungsräume" sind Anschaffungen nicht möglich.

¹Das Projekt **solte kofinanziert sein**, d.h. mind. 50 % der Gesamtkosten müssen in der Regel durch andere Fördergeber*innen **akquiriert werden** (das Projekt sollte also ein Gesamtvolumen von mindestens 4.000,00 € haben). Die Kofinanzierung darf nicht aus Mitteln des Bundes stammen (Eigenmittel des Vereins, Unterstützung des Landes, Kreises oder der Gemeinden sind möglich).

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZUR AUSSCHREIBUNG IM ÜBERBLICK

Förderzeitraum: 01. März bis 31. Oktober 2021

Fördersumme: 40.000,00€ zu je 2.000,00€ pro Projekt

Bewerbungszeitraum: 04.01.2021 bis 28.02.2021

Mit dem Antrag einzureichen: Bewerbungsformular, Kosten- und Finanzierungsplan

Wer kann sich bewerben? Alle Amateurtheater, die sich in ländlichen Räumen bis zu 20.000 Einwohner*innen befinden und neben der gewünschten Förderung auch bereit sind (digital) mit anderen Projekten und Teilnehmenden an Evaluationsgesprächen teilzunehmen

Die Anträge sind bis 28.02.2021 digital einzureichen an eichhorn@bdat.info. Einzureichen sind das **Antragsformular** sowie ein **Kosten- und Finanzierungsplan**. Bitte beachten Sie die Datenschutzbestimmungen des BDAT.

UM WAS GEHT ES IM PROGRAMM „LAND IN SICHT!“ DES BDAT? Theater findet nicht nur in Metropolen statt. Zwei Drittel der 2.500 Bühnen im Bund Deutscher Amateurtheater e. V. (BDAT) arbeiten in ländlichen Räumen. Überfällig ist, dass sie für ihre Anliegen ein **Förder- & Netzwerkprogramm** erhalten. Mit „Land in Sicht!“ ist im September 2020 ein Programm gestartet, das sich gezielt an Amateurtheater in **Gemeinden bis maximal 20.000 Einwohner*innen** richtet.

„Land in Sicht!“ wird 2021 nicht allein **Workshops** zu den Themen Nachwuchsgewinnung und Öffentlichkeitsarbeit anbieten, sondern den Amateurtheaterbühnen auch **Regionalbeauftragte** zur Seite stellen, die in Sachen Kulturmanagement und Fördermittelgewinnung beraten. Mit der Ausschreibung der **Förderung für Struktur- und Handlungsräume**, die es ermöglicht, auch Mittel für Bau- und Anschaffungskosten zu erhalten, fördert der BDAT bereits etwa 30 Amateurtheatervereine mit Mitteln in Höhe von 255.000,00€. Darüber hinaus sorgt die **Impuls-Projekt-Förderung** für eine Unterstützung von Theaterproduktionen in ländlichen Räumen.

Weitere Informationen unter www.bdat.info oder ab Mitte Januar unter www.landinsicht.online

Gefördert wird „Land in Sicht! Werkstatt für Amateurtheater in ländlichen Räumen“ durch die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien über das Förderprogramm „Kultur in ländlichen Räumen aus den Mitteln des Bundesprogramms BULE. Das Centre of Competence for Theatre der Universität Leipzig begleitet das Projekt wissenschaftlich.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien